

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3²/₃ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Diener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1809.

Sonntag, am 22. März 1908.

36. Jahrgang.

Der neue serbische Handelsvertrag.

Dem seit beinahe zwei Jahren währenden Zollkrieg mit Serbien ist nun glücklich ein Ende gemacht. Nach langwierigen Unterhandlungen ist endlich der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterschrieben worden.

In dem Vertrag wurde das größte Gewicht darauf gelegt, daß der Import der serbischen Rohprodukte nach Ungarn, respektive Oesterreich (Getreide, lebende Thiere, Fleisch, Pflaumen etc.) im Interesse unseres Exports nach dem Westen womöglich eingeschränkt, was die lebenden Thiere anbelangt, ganz aufgehoben werde.

Als große Errungenschaft kann es bezeichnet werden, daß die sogenannten Grenzbegünstigungen eliminiert wurden, welche bisher zum Nachtheile unserer landwirtschaftlichen Produktion bestanden. Das Quantum der erlaubten Einfuhr von Hornvieh in geschlachtetem Zustande wurde mit jährlich 35,000 Stück festgesetzt, während früher jährlich durchschnittlich 71,600 Stück eingeführt wurden. Ebenso wurde das Maximum der Einfuhr von geschlachteten Schweinen auf jährlich 70,000 Stück gegen den früheren Durchschnitt von jährlich 137,160 Stück festgesetzt.

Der Handelsvertrag wurde in Wien dieser Tage unterfertigt. Das Vertrags-

instrument wurde nach Budapest gesendet, um auch vom Handelsminister Kossuth unterfertigt zu werden.

Für die Aktivierung des Vertrages wird der 1. Januar 1909 in Aussicht genommen, derselbe kann jedoch eventuell auch früher in Kraft treten.

Arbeitschulen.

Durch die Bildungsgeschichte der Völker zieht sich in den letzten zwei, drei Jahrhunderten wie ein rother Faden hindurch der immerfort nach Vermittlung ringende, aber auch immer wieder auseinanderklaffende Gegensatz von Wissen und Können, Theorie und Praxis, Schule und Leben.

Die wirksamen ersten Anregungen zu einer Ergänzung des bloßen „Lernens“ in der Schule durch einen mehr auf das „Können“, auf die praktische Uebung auch der äußeren Fähigkeiten des Kindes, der Sinne und Gliedmaßen, gerichteten Unterricht kamen uns vom Auslande.

Diesem Winke folgend haben auch unsere Pädagogen es bereits ins Auge gefaßt, der Jugend die Aneignung verschiedener körperlicher Fähigkeiten zu ermöglichen und sie so je eher ins praktische Leben einzuführen. Es gibt auch schon bei uns Anstalten, wo Kindern die Anfertigung verschiedener Gegenstände gelehrt wird.

Der Unterricht der Handarbeiten be-

greift in sich: Tischlerei, Drechslerei, Bildschnitzerei, Bürstenbinderei und beginnt mit den einfachsten Manipulationen; dabei werden die Knaben anfänglich in allen genannten Beschäftigungen unterwiesen, und nur wenn bei einzelnen Schülern eine besondere Anlage und Neigung zu dieser oder jener Arbeit sich herausstellt, wird der Unterricht mehr auf diese konzentriert und in dieser gründlich betrieben. Besonders wird darauf gesehen, daß die Knaben selbständig ohne fremde Hilfe, arbeiten lernen, daß sie ferner mit den Werkzeugen und dem Rohmaterial sorgsam umgehen.

Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß für denjenigen Theil unserer Jugend, der genöthigt sein wird, durch körperliche, vielleicht harte Arbeit sein tägliches Brot zu verdienen, eine frühe Gewöhnung an die Elemente der Arbeit, eine rechtzeitige Uebung und Geschicktmachung der Hand und des Auges von nicht zu unterschätzendem Werthe ist, das der Knabe, der in der Schule mit Hobel, Säge, Schraubstock etc. umgehen gelernt hat, ein geschickterer und darum jedem Lehrmeister willkommenere Lehrling sein wird, als der, welcher diese Geschicklichkeit entbehrt.

In einen unmittelbaren Erwerb durch solche mechanische Beschäftigungen der Kinder ist dabei viel weniger zu denken, als an eben jene Vorbereitung für die künftige Erwerbsthätigkeit. Unseren Handwerkern werden derartige „Arbeitschulen“ jedenfalls keine Konkurrenz machen; es wäre

Feuilleton.

Das weiße Mädchen von Staudach.

Nach einer alten, deutschen Familienlegende bearbeitet von Gabriele Molini.

Original-Feuilleton des „Orsovaer Wochenblatt.“

Wo sich des Rheines Silberband
Durch deutsche Gauen windet
In mondesheller Nacht,
Hoch von den Bergen ringsherum
Schau'n träumerisch und still hinab
Die Zeugen einst'iger Pracht.

In stumm und traurig steh'n sie da
Die grauen, düstern Mauern
In Gram und tiefem Leid' —
Sah'n vorwurfsvoll ins Thal hinab,
Als hätte dies das Glück begraben
Vor langer — langer Zeit.

Und wenn in einsam stiller Nacht
Von seinem Sternenhof umgeben
Der prächt'ge Mond erscheint;
Wenn sanft des Aethers Hauch
Die bunten Blumen alle küßt
Im Tale hier vereint;

Wenn der Gesang der Nachtigall,
Die jetzt von Glück und Liebe träumt,
Im Strauche dort verhallt; —
Und wenn die heil'ge Stille dann
Voll Grauen unterbrochen wird:
Der Eule heis'rer Ruf erschallt;

Sieh' da, — wenn dumpfe Schläge
Die Mitternacht — den Geisterpuck
Vom Thum' verkünden weit:
Da hebt sich aus der Staudach — Gruft
Ein weißes Mädchen sanft empor —
Afra — die holde Maid.

Jetzt biegt sie lachend durch das Thor
Und singt ein sanftes Klage lied,
Wirft ab das Leichenkleid
Der Wind umspielt den teuren Schleier
Der ihr das Brautgewand umhüllt
In Falten reich und weit.

Wo immerhin sie schwebt und geht
Spricht Blum' auf Blume rasch empor
Hier an dem öden Ort:
Sie neigen liebend ihr den Kelch,
Doch Afra achtet ihrer nicht —
Sie schreitet fort und fort.

Da plötzlich bleibt sie sinnend steh'n,
Sieht sehnsuchtsvoll ins Thal hinab
Und ruft den teuren Mann
Am Staudachstein läßt sie sich nieder
Blickt unverwandt den Rhein entlang;
Bleich scheint der Mond sie an

Der sanfte Wind ganz teilnahmsvoll
Fährt kosend übers blonde Haupt
Und flüstert ihr dann zu:
„Dein Hans aus Staudach's edlem Blut',
Ach, armes Mädchen, kehrt nie wieder,
So geh' auch du zur Ruh'“

Dort liegt er in dem heil'gen Land,
Wo tapfer er gekämpft hat,
Doch hielt er seinen Schwur:
So liebend er dich einst verlassen,
In seines Lebens letzter Stunde
So dacht' er deiner nur!“

„Der Geist, er sehnet sich nach Ruh' . . .
Du träume fort von deinem Glück'
Ist ja das Glück ein Traum
Bald ist die Geisterstunde aus
So kehre schnell, nur rasch zurück
Tief in der Gräfte Raum!“

Afra schreitet leise — zögernd,
Und wo der Fuß die Erd' berührt,
Die Blumen dorren ab;
Stein auf Stein rollt in die Tiefe,
Wird die Burg einst ganz zerfallen
Schließet sich auch Afra's Grab.

Der Reisegefährte.

Von Gabriele Molini.

Original-Feuilleton des „Orsovaer Wochenblatt.“

Ein reges Leben herrschte auf dem mächtigen Centralbahnhofe. Es war ein Stoßen, Drängen, Lärmen. Die Dienstmänner hatten vollauf mit dem Gepäcke zu tun — Zeitungsträger trugen schreiend die neuesten Tagesblätter an. Die sich Verabscheidenden hatten im letzten Augenblicke noch tausend Aufträge. Ein schriller Pfiff unterbrach den Lärm — der Zug setzte sich langsam in Bewegung.

das bei den ohnehin vielfach gedrückten Zuständen unseres Handwerkes nicht einmal zu wünschen.

Eine bedenkliche Schwierigkeit erwächst freilich der Anwendung der Methode des sogenannten „Arbeitsunterrichts“ aus der immer mehr anwachsenden Ausdehnung des Lehrstoffes sowohl in den höheren Lehranstalten, wie auch in der Volksschule und den meist noch nebenhergehenden vielen Hausarbeiten. Allein hier drängt sich die erste Frage auf: Ist nicht vielleicht gerade in diesem Punkte eine natürliche Reaktion gegen das Ziel angezeigt und unausbleiblich? Dieser Frage wird man wenigstens nicht einfach aus dem Wege gehen dürfen, man wird ihr vielmehr ungeschont und offen ins Auge sehen müssen.

Nebenfalls ist mit dem Thema „Erziehung zur Arbeit“ eine Frage aufgeworfen, von der zu wünschen ist, daß sie gründlich, unbefangen, ohne Vorurteil nach allen Seiten hin durchspröhen und erörtert, ja auch praktisch, wenn schon anfangs nur etwa im Kleinen, in engeren Kreisen, im Wege der Freiwilligkeit und außerhalb der eigentlichen Schule, in Angriff genommen werde, und daß sie von der Tagesordnung nicht wieder verschwinde, ohne greifbare und bleibende Resultate hinterlassen zu haben.

Tagesneuigkeiten.

Maria Obrenovic. In Jassy wurde die Bestattung getroffen, daß die Gräber eines Friedhofes, der sich im Hofe des Krankenhauses befindet, geöffnet und die gefundenen Gebeine nach dem städtischen Friedhofe überführt werden. Groß war die Ueberraschung, als man das Grab der Maria Obrenovic geöffnet und deren Körper in fast unverändertem Zustande aufgefunden wurde. Maria Obrenovic, geb. Catargi, war eine der schönsten Frauen ihrer Zeit. Sie heirathete Esmen Obrenovic und wurde nach kurzer Zeit Witwe. Aus dieser Ehe stammen Milan Obrenovic, der Serbenkönig, dessen zügelloses Leben so viel Aufsehen erregte und den Untergang seiner Dynastie wirksam vorbereitet hat. Maria Obrenovic überlebte ihren Mann noch lange Zeit und hatte später ein Verhältnis mit

In einem Wagen erster Klasse saß ein anscheinend siebenzehnjähriges Mädchen und staunte mit den großen Kinderäugen das seltene Treiben an. Zum erstenmal reiste Klara allein. Die Vorsteherin des Institutes hatte sie persönlich auf den Bahnhof begleitet und mit Beigabe eines ansehnlichen Trinkgeldes in die Obhut des Conducteurs gegeben. Der Vater, ein Grundbesitzer der Umgebung konnte wegen der nahenden Ernte sie nicht abholen. Da es sich um eine ganz kurze Strecke handelte und man auf die reife Vernunft des herangewachsenen Mädchens baute, hatte sie den Weg allein unternommen.

Ein eigentümliches Gefühl bemächtigte sich des jungfräulichen Kindes bei dem Gedanken, jetzt allein die Herrin des Hauses zu sein. Die gute Mutter war vor einigen Jahren gestorben und somit war Klara von dem Vater sehnsuchtsvoll erwartet.

In Sprachen, Musik, Malerei und dergl. hatte sie im Institute großartiges Talent entwickelt, — aber einen Haushalt zu leiten, davon hatte sie keinen blauen Dunst. Am meisten machte ihr die Dienerschaft Sorge. Wie sich den gehörigen Anstand geben um den Leuten zu imponieren? . . .

Sie war in ihren Gedanken so tief versunken, daß sie es gar nicht bemerkte, daß zwei staunende Augen bewundernd auf sie gerichtet waren. Ein leises Räuspern machte sie aufmerksam.

Unwillkürlich blickte sie auf und sah sich einem ganz netten vis-à-vis gegenüber. Die Wagen waren alle so überfüllt, daß sie trotz aller Vorsorge einen Reisegefährten erhalten hatte. Sie zürnte auch nicht, denn dieser gefiel ihr

dem ersten Fürsten der vereinigten rumänischen Länder Alexander Guza. Sie ist im Jahre 1876 in Paris gestorben. Die Leiche wurde dort einbalsamirt und nach Jassy überführt, wo sie unter großen Feierlichkeiten bestattet wurde. Die Aerzte schreiben die gute Erhaltung der Leiche sowohl der Einbalsamirung zu, als auch dem kalkhaltigen Boden, in dem sie beerdigt worden war. Auch jetzt befaß die rumänische Regierung, daß der Leiche fürstliche Ehren erwiesen werden sollen.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer findet am 29. März 1908 Vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staats-Eisenbahn Temesvar, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar, Josefstadt, Müttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Die Lanthwirthe sitzen nicht auf. Die neidische Konkurrenz hält jedes Mittel für erlaubt, um den Landwirthen glauben zu machen, daß der nicht imprägnirte Rübenamen auch so vorzüglich und werthvoll sei, als der imprägnirte, welchen ausschließlich die k. u. k. Hofamendhandlung Edmund Mauthner in Verkehr bringt. Es ist dies selbstverständlich ein vergebliches Bemühen, denn der Landwirth, der einzig und allein berufen ist das richtige Urtheil zu fällen, wird wenn er nur einmal imprägnirten Rübenamen gebaut hat, nie mehr einen anderen kaufen, daher Landwirthe nicht auffügen. Trotzdem ist die Konkurrenz so kurzichtig und verwegen, daß sie sich zum Richter aufdrängt, als könnte der Delinquent über den Richter urtheilen! Wahrlich es ist die höchste Zeit, daß der Ackerbauminister diesem höchsten Treiben durch die dringende Schaffung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb einen Damm setzt.

Die Vertilgung der Raupenester wird am zweckmäßigsten vor Beginn der Belaubung vorgenommen. Man findet deren an jedem Baum und an jeder Hecke, bald sind nur 2 Blättchen zusammengeklebt, bald erreichen diese weiter eine ziemliche Größe, indem gleich mehrere Blätter, ja ganze Zweige so fest umponnen sind, daß das Zerreißen des Knäuels ohne starkes Reißen nicht möglich ist. In diesen Gespinnsten überwintern, dem Regen, Schnee und selbst dem Frost trotzend, die Käupchen des Baumweißlings und des Goldbaiters. Sobald neues Leben in die Bäume dringt — oft schon zu Anfang des Monats März — erwachen diese Käupchen aus ihrem Winter Schlaf. Das Abnehmen der Raupenester geschieht mit Hilfe von sogenannten „Raupenscheren“, die man auf langen Stangen befestigt, womit man dann zu jedem Ast gelangen kann oder mittels der Jackel. Zu beachten ist aber, daß die abgehackten Zweige mit den Raupenestern sorgfältig zu sammeln und verbrennen sind, sonst hilft die ganze Arbeit nichts,

ganz gut. Er hatte ein feingeschnittenes blaßes Gesicht, schöne, sprechende Augen, einen reizenden Schnurrbart und eine so elegante Gestalt, wie sie nur ein verzauberter Prinz besitzen kann.

„Gestatten Fräulein, daß ich anzünde?“ frag er jetzt mit wolklingender Stimme. Klara gab gerne ihre Einwilligung. Somit war der Anknüpfungspunkt gefunden.

Vertrauensvoll fuhr er weiter: „Fräulein fahren ganz allein? Das mag mal unangenehm sein?“

„Ach nein,“ erwiderte Klara, — „im Gegentheil nach der strengen klösterlichen Erziehung, die ich bis jetzt erhalten habe, tut ein wenig Freiheit wol. Zudem dauert die ganze Reise gar nicht lange.“

„So werde ich nur kurz das große Glück haben; ihr Begleiter zu sein,“ antwortete der Fremde etwas niedergeschlagen.

„Ein Abschied für das Leben wird es wol nicht geben,“ meinte Klara scherzend, „vielleicht sehen wir uns bald wieder. Sie besuchen wol die Gesellschaft?“

„Gewiß“ antwortete er freudig „und somit hege ich Hoffnung sie bald wieder zu sehen; Werden Fräulein auch Välle besuchen?“

„Dieses Jahr will man mich in die Welt einführen.“

Und nun erzählte Klara die genauen Familienverhältnisse, von ihrem prächtigen Heime, der reizend gelegenen Kastele, dem Grundbesitze u. s. w., so daß der junge Mann in einer halben Stunde genau Bescheid wußte.

Die Zeit verging rasch; Klara war ihrem Ziele nahe gekommen. Mit der Hilfe ihres Begleiters richtete sie ihr Gepäck zurecht. Der Zug

da die Käupchen am Boden auskriechen und wieder auf den Baum gelangen.

Die geehrte Damenwelt weiß, welche wichtiger Umstand das schöne, frische Gesicht ist, welche große Macht und Schatz darin liegt, welche Vorzüge eine schöne Dame genießt. Es genügt nicht, daß eine Dame nett und feich sei, und ein angenehmes Aeußere habe, die Hauptsache ist der reine Gesichtsteint. Das wissen die Damen sehr gut und legen deshalb auf ihre Haut- und Schönheitspflege großes Gewicht. Es ist kein Geheimnis, daß das Földes'sche Margit-Creme das einzige Schönheitsmittel ist, welches nach 5—6 maliger Benützung allerlei Ausschläge, Sommerprossen, Wimmerl, Leberflecken, u. verriichtet, und das Gesicht weiß und zart macht. Großer Tiegel 2 Kr., Kleiner Tiegel 1 Kr. Erhältlich in jeder Apotheke, doch wird vor Nachahmungen gewarnt. Per Post versendet es der Erzeuger Apotheker Clemens v. Földes in Urad.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volksthümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus uhw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorthellhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Das Lebenselixir und eine Tinctur zur Erzeugung des Goldes glaubte Alcardus von Milanova, ein im 16. Jahrhundert in Barcelona lebender Chemiker, im Sonnenthau gefunden zu haben. Jedoch war er nur der Erfinder des Goldwassers, ein noch heute in Italien unter dem Namen „Rosoglio“ bestbekannter Liqueur. Aber auch gegen Schwindsucht und gegen Zahnschmerzen wurde der Sonnenthau in damaliger Zeit gerühmt. Heute genügt eine gründliche mechanische Reinigung der Zähne, Morgens und Abends mit einem guten Zahnpulver, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, um sich gegen lästige Zahnschmerzen zu schützen.

Uebertrumpft. — „Ja, mein Lieber, da haben Sie keine Ahnung, was das heißt, nach einem Nausch erwachen und 's fehlt einem ein Stiefel, der Ueberzieher und der Hut.“

— „D, das ist gar nichts; denken Sie sich in meine Lage, mir fehlte einmal die Perücke, das falsche Gebiß und 's Glasaug.“

bieb stehen. Herzlich die Hand ihres neuen Freundes drückend rief sie ihm ein freundliches „Leben sie wol“ und „auf baldiges Wiedersehen“ zu, sprang fröhlich aus dem Wagen in die Arme des ihrer harrenden Vaters.

In der großen Freude des Wiedersehens bemerkte sie es nicht, daß der Zug weiter dampfte und den angenehmen Gesellschaften entführte.

Bereits eine Woche war Klara daheim. Wie schnell hatte sie sich in die neue Rolle einer Hausfrau gefunden. Reizend war sie in dem einfachen Hauskleide mit der schneeweißen Schürze und dem mächtigen Schlüsselbunde an der Seite. Letzteren war es nicht leicht zu erobern, dem die alte Haushälterin gab ihn nur mürrisch und misstrauisch der allzu jungen Herrin. Doch gar bald gewann sie die Liebe und Achtung der Dienerschaft, ja auch die alte Wirthschafterin fügte sich seufzend in ihr Los.

Vormittags hatte sie vollauf zu tun. Verhandlungen mit der Köchin, in der Milchwirthschaft mußte nachgesehen werden. Des Mittags wußte sie den guten Papa mit tausend Späßen zu erheitern. Dann folgte der Nachmittag. Im Schatten der alten Eichen in einer Hängematte ruhend, lauschte sie dem Gesänge der Vögel, — da ließ es sich so süß von ihm träumen, — von dem angenehmen Reisegefährten. Teilweise grollte sie ihn auch, hatte er doch versprochen seinen Besuch je eher zu machen, — und noch immer erfüllte er nicht sein Versprechen.

Endlich kam er; doch welche, ein eigentümliches Wiedersehen!

Es war Mitternacht. Klara und der Vater hatten sich vor einer Stunde niedergelegt. Da

Auch gut. — „Die Ausstellung gegen Trunksucht wollen Sie also beschicken, Frau Wampert! Womit denn?“

— „Den StocK will ich einenden, mit dem ich meinen Mann zum nächststen Menschen von der Welt gemacht hab'!“

Ganz nach Wunsch. — „Jetzt hab' ich einen famosen Arzt, — das Bier hat er mir erlaubt, aber das Arbeiten verboten.“

Die „**Megendorfer-Blätter, München**“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

Lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Blitzzug.
Bis Kornia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.
Nach Berciorova—Bikarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.
Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.
7 Uhr 24 Min. Abends Eilzug.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der l. f. l. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:
Von Orsova—Galatz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittags.
Von Orsova—Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr Morgens.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluß- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft:
Von Orsova—Semlin: jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Früh.
Von Orsova—Galatz: jeden Dienstag, Freitag und Sonntag um 4 Uhr Nachmittags.

Märzfeier im Casino. So wie alljährlich fand auch heuer die mit einem Bankette verbundene patriotische Feier in den Lokalitäten des hiesigen Casino's statt. Der Männergesangverein war so lebenswürdig über Einladung des Casinos bei dieser Feier korporativ zu erscheinen und hat durch den exacten Vortrag einiger patriotischen Lieder wesentlich zum Gelingen derselben beigetragen. Die Festrede mit dem Kossuth-Pokal hielt Herr Dr. Michael Szekely und lobnte

wurden sie plötzlich durch großen Lärm geweckt, — ja Klara aus den süßesten Träumen!

Der alte Diener berichtet im größten Eifer: „Eben hatte ich meine Arbeit vollendet und wollte mich niederlegen, als ich im Treppenhause Lärm vernahm. Es war als ob jemand stolperte und die Stiege hinunterfiel. Ich lief nach der Richtung und fand einen Mann auf der Erde liegend, der sich eben auf die Beine machen wollte. Ringsherum lag Silberbesteck. Sofort wußte ich, daß ich mit einem Dieben zu tun hatte, faßte ihn beim Krage und warf ihn in das nächste Zimmer im Erdgeschoße und sperre die Türe ab. Die Gendarmerie ist verständigt worden, und wird sofort da sein. — Wie er hieher gekommen ist, ist mir unbegreiflich, da alles fest verschlossen wurde. Die Fenster des Speisesaales sind offen; ich denke es waren mehrere, die aber entwichen sind.“

Als die Gendarmen kamen, war bereits alles auf den Füßen. Auch Klara hatte sich unter die Neugierigen gemischt, um die Verhaftung des Einbrechers zu sehen. Ein Schrei entfuhr ihren Lippen, als man den Gefangenen gefesselt herausführte. Dieser war kein anderer, als ihr galanter Reisegefährte, das Mitglied einer berühmten Diebesbande der Residenz, der in der offenerzigen Erzählung des unerfahrenen Mädchens einen ausgezeichneten Wegweiser zu des Vaters Schätzen gefunden hatte.

Doch was der unwillkürliche Schrei Klara's bedeutete, wußte niemand als sie und der gefesselte Gauner, der, so frech er sonst war, bei dem Anblicke des jungen Mädchens beschämt die Augen zur Erde senkte.

stürmischer Beifall seine hervorragende oratorische Leistung. Die Versammelten ungefähr 80 an der Zahl blieben in bester Laune bis lange nach Mitternacht beisammen und verließen in gehobener Stimmung den Schauplatz dieses schönen Festes. Speisen und Getränke die Küche und Keller des Herrn Poliger lieferten waren vorzüglich was wir an dieser Stelle gerne hervorheben wollen.

Todesfälle. Am 17. d. M. verstarb im jugendlichen Alter die erwachsene Tochter des verstorbenen Restaurateurs Franz Krebely Fräulein Giza Krebely nach langem schweren Leiden. — Am 18. d. M. starb nach kurzem Leiden Herr Martin Belyansky langjähriger Hausverwalter und Magaziner des Hermann Schmidt'schen Hauses. Beide Verstorbenen wurden unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden zu Grabe getragen. Sie ruhen sanft!

Photografisches Atelier Stanfowsky. Wir machen die geehrten Leser dieses Blattes in ihrem eigenem Interesse auf die wahrhaft künstlerischen Leistungen dieses in unserer Stadt neuen Ateliers (Kronengasse Bonavia'sches Haus) aufmerksam. Ein Blick auf das formvollendete Bild in der Auslage des Herrn Nikolaus Keutter und in den Schaufenstern des Ateliers selbst läßt uns auf den ersten Moment den hervorragenden Meister erkennen der diese Bilder schuf. Kunstvolle Ausarbeitung, naturgetreue Ähnlichkeit und brillante Ausstattung der Bilder bei mäßigen bürgerlichen Preisen können unsere geehrten Leser in diesem Atelier finden, welches Jedermann der ein vorzügliches Bild sein Eigen nehmen will auf das Allerwärmste anempfohlen wird.

Generalversammlung des „Männergesangvereines“ Gestern Abend fand in den Lokalitäten des Hotel „Budapest“ die 49. Generalversammlung dieses strebsamen Vereines statt die außerordentlich gut besucht war. Nach Absolvierung des Pensums welche im Sinne der Tagesordnung vorgeschrieben war, fand ein gemüthlicher Bierkommers statt, an dem außer den Mitgliedern zahlreiche durch dieselbe eingeführte Gäste theilnahmen. Bis in den frühesten Morgenstunden unterhielten sich die Anwesenden auf das Vorzüglichste.

Purim-Abend. Am 17. d. M. feierten unsere Mitbürger israelitischer Konfession ihr Purim-Fest und am Abend desselben Tages fand eine sehr gut besuchte Unterhaltung in den Lokalitäten des Hotels Poliger statt bei der eine Menge der schönsten Masken erschienen war. Die Anwesenden die die Lokalitäten gänzlich füllten unterhielten sich in bester Laune bis zum frühen Morgen.

Generalversammlung des Orsovaer Wohltätigkeits-Frauenvereines findet heute Nachmittags im Zeichenhalle der Bürgerschule statt worauf wir auch auf diesem Wege die Mitglieder dieses Vereines aufmerksam machen. — Ebenso findet gleichfalls in der Bürgerschule die Generalversammlung des „Orsovai közművelődési Egylet“ statt.

Telegramm aus Schönkirchen. Schicken Sie mir bitte 6 Stück Steckpferd-Lilienmilchseife. Betrag Nachnahme. Frau Gräfin Kantzar Bismark.

Euer Wohlgeborener! Bitte um gest. Zusendung von 6 Stück Ihrer medizinischen vorzüglichen Steckpferd-Lilienmilchseife per Postnachnahme, wie Sie mir immer zu senden pflegen. Achtungsvollst Gräfin L. Dohalsky.
Post Selcan i. B.

Besser, wie durch obige Dokumente kann wohl die hervorragende Wirkung der weltberühmten Steckpferd-Lilienmilchseife nicht gewürdigt werden. So laufen tagtäglich Anerkennungs schreiben ein, die beredestes Zeugnis davon ablegen, daß in der That die Steckpferd-Lilienmilchseife sich unvergleichlich gut gegen Sommerprossen sowie zur Verfeinerung des Gesichtsteints bewährt und so ist es nur natürlich, daß der jährliche Konsum dieser Seife heute nach Millionen Stück zählt, trotz der gewaltigen Konkurrenz auf diesem Gebiete.

Das Gleiche gilt auch von der bisher unerreichten Wirkung des weltbekannten Steckpferd-Bay-Rum's gegen Schuppenbildung und Haarausfall, sowie zur Stärkung der Haarwurzeln und Erzeugung eines vollen Haarwuchses.

Beide Erzeugnisse stammen von der weltbekanntesten Firma: Bergmann & Co. in Tetschen a/E., deren Gründung daselbst in die 80er Jahre zurückgeht und welche seitdem auf Grund ihrer Leistungsfähigkeit eine hervorragende Stelle unter den Oester.-Ungarischen Parfümerie-Fabrikaten einnimmt.

Wiederholt ist die Firma auf größeren Ausstellungen in Dresden, Genf, Prag, Zürich, Tetschen, Aussig und Reichenberg mit den höchsten Auszeichnungen, Silbernen Staatspreisen und Goldenen und Silbernen Medaillen prämiert und damit ihre hervorragende Bedeutung in der Kosmetik und Parfümerie-Branche vollaufgewürdigt worden.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Sutterer.



l. f. l. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung
März abgegangen:
Nr. März.
15. 5731 mit Weizen 3020 nach Regensburg

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gustav Burghards

Handels-Korrespondenz

Fünfte Auflage.

Vollständig neu bearbeitet und herausgegeben von

Prof. Siegfried Lederer.

51 Bogen Gross-Quart-Format. — Komplette geh. 10 K. Gebunden 12 K. 50 H.

Auch in 17 Lieferungen à 60 H. beliebig nach und nach.

Neben dem gediegenen, selten reichhaltigen Inhalte dieses fast weltberühmten Buches hat die Verlagshandlung in bezug auf die typographische Ausstattung keine Kosten gescheut. Die Nachbildung zahlreicher Briefformen in modern kaufmännischen Schriftzügen läßt das Buch in hervorragender Weise geeignet erscheinen, auch als kaufmännische Schreibschule Verwendung zu finden. Eine Anzahl Briefe und die meisten Formulare wurden in den Typen der Schreibmaschine hergestellt, um auch in diesem Punkte dem Zuge der Zeit Rechnung zu tragen.

A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

Tüchtige **Agenten** und

Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei

ERNST GEYER,

Holzrouleaux-

und Jalousienerzeugung

Braunau, Böhmen.

I. T. T. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Wasserstand.
Vom 15. bis 21. März 1908.

| Datum | 15. | 16. | 17. | 18. | 19. | 20. | 21. |
|-------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| In Centimeter. | | | | | | | |
| Orsova Agentie | 392 | 385 | 378 | 364 | 348 | 362 | 390 |

HUSTEN.

Wer

seine Gesundheit leicht beseitigt ihn. 5245
not. begl. Zeugnisse bezeugen den Hilfe-
bringenden Erfolg von

Kaiser's

* **Brust-Caramellen** *

mit den drei Lammen.

Herzlich erprobt und empfohlen gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung,
Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten
Paket 20 S., 40 Heller, Dose 80 Heller.

Zu haben bei:

FRANZ FREYLER, Apotheke in Orsova.



Die Entfernung für Auftraggeber kein Hindernis!

Wer ein Haus, Gut, Feld, Ge-
schäft etc. kaufen, verkaufen
pachten oder verpachten will,
eine Stelle oder Angestellte sucht,
wende sich vertrauensvoll an
mein Bureau: **J. GROSZ,**
Temesvár-Josefstadt, linke
Begazeile 18, — in der Nähe
des „Café Anker.“

Verlangen Sie Prospect „Wissenswertes
für Kaufleute und Gewerbetreibende.“

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und
dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von
80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Türöl,**
Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER
KOHLensäURE-WERKE

— modern eingerichtet, — ausser Kartell liefern prompt jedes Quantum
natürliche, chemisch-reinste flüssige
= KOHLensäURE =
aus den weltberühmten Buziaser Kohlen-
säure-Quellen zur Erzeugung von Soda-
wasser, für Wirthe und sonstige indus-
trielle Zwecke.
Nicht zu verwechseln
mit künstlich erzeugter wenig ausgiebiger Kohlensäure.
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

**Buziasfürdöer Mineral-
und Heilwasser**

in $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ Liter Flaschen.
= Bei Herz-, Nieren- und Blasenleiden unerreichte Heilerfolge. =
Erstklassiges Tafelwasser!

Auskünfte erteilt bereitwilligst:
Muschong's Kohlensäure-Werke und
Mineralwasser-Versandt in Buziasfürdö.
Telegramm-Adresse: „MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ.“
Inter. Telefon 18.

Tüchtige Platzvertreter gesucht.

STECKENPFERD
**Lilienmilch-
Seife**

**Steckenpferd-
Lilienmilchseife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen,
Erzeugt zarte, weiche Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene und Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Vorrätig à 80 Heller in Apotheken, Drogerieen, Parfümerie- und einschlägigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten **Bergmann & Co Tetschen a. E. (Dresden-Zürich)**

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!